

Aussichtstürme im Bayerischen Wald und Böhmerwald

1) Bayern

Haidel-Aussichtsturm

Ortsnähe: Freyung

Turmgeschichte/Informationen: Über den 1.167m hohen Haidel zogen einst die Salzsäumer nach Böhmen; er ist mit Aussichtsturm und Infopavillons das Wahrzeichen der Region; Blick über die bayerisch-böhmischen Grenzwälder; Panoramatafeln an der Aussichtsplattform erklären das Blickfeld. Das neue Gipfelareal mit Infopavillon und Sitzgruppen bietet dem Besucher die Möglichkeit, sich umfassend über die angrenzenden Gemeinden zu informieren oder sich auch nur auszuruhen; Einweihung und Eröffnung: 27.6.1999; Gesamthöhe: rund 35 Meter; Etagenanzahl: 13; Stufenanzahl: 159.

Der erste Turmbau: Als im Jahre 1925 eine Sturmkatastrophe den Wald auf dem Haidel zu Boden warf und das Gipfelareal frei fegte, wurde die herrliche Aussicht, die dieser Berg nach allen Seiten bieten kann, erstmals offenkundig. 1928 erfolgte die Einweihung des 15 m hohen Aussichtsturmes.

Der zweite Turm: Eine lange Lebenszeit war diesem ersten Turm jedoch nicht gegönnt, denn er fiel einem Sturm zum Opfer und musste 1948 abgetragen werden. Im Jahre 1979 wurde ein neuer 25 m hoher Turm gebaut. Bereits 1998 jedoch waren die Hauptstützen so morsch, dass man auch diesen Turm vollständig abreißen musste.

Turmbau zum Dritten: 1 Jahr später – 1999 also – wurde ein neuer Turm erbaut. Am 27. Juni 1999 erhielt der Turm seine Weihe: 35 Meter hoch, 70 m³ verbautes Holz, 159 Treppenstufen, 50 Tonnen Gewicht, die Stützpfeiler aus witterungsbeständigen Douglasien aus dem Passauer Forstrevier. Es war ein Gemeinschaftswerk der „Arbeitsgemeinschaft Dreiländereck“.

Die Aussicht vom Turm reicht weit in böhmische Gefilde hinein, hinunter ins Mühlviertel und hinaus zur Donauebene. Im Herbst, wenn warme Föhnwinde über die Alpen vordringen und die Luft klar ist, bildet die Alpenkette den Horizont. Eine informative Panoramatafel erläutert all die umliegenden Orte, Berge und Hügel von nah bis fern.

Kontakt: Tourist-Info Hinterschmiding, Tel. 08551/96240, haidmuehle@t-online.de;
www.hinterschmiding.de; Tourismusbüro Grainet, Tel. 08585/960030,
info@graineturlaub.de;
www.graineturlaub.de

Quelle: www.bodenmais.de/freizeit-bayerischer-wald/Haidel-Aussichtsturm_50896.html

Aussichtsturm Kollnburg

Ortsnähe: zwischen St. Englmar und Viechtach, Landkreis Straubing

Turmgeschichte/Informationen: Nach einer Sage soll sich noch heute ein Schatz im Burgturm befinden; ebenso sagenhaft ein unterirdischer Gang, der angeblich zur Burg Neunussberg führen soll. Ca. 11 m hoher Burgturm und ca. 18 m tiefer Burgbrunnen.

Öffnungszeiten: immer, da frei zugänglich

Quelle: www.bayerischer-wald-ferien.de/bilder-fotos/aussichtspunkte-bayern.html



Aussichtsturm Hischberg

Ortsnähe: bei Fuhrn; Schwandorf

Informationen: Der Aussichtsturm bietet einen wunderbaren Blick über das Oberpfälzer Seenland mit Schwandorf und den Murner See und Oberpfälzer Wald; Höhe: 27m.

Öffnungszeiten: immer, da frei zugänglich

Quelle: www.bayerischer-wald-ferien.de/bilder-fotos/aussichtspunkte-bayern.htm

Aussichtsturm Kadernberg

Ortsnähe: bei Schönberg, Landkreis Freyung-Grafenau

Informationen: Aussicht: Nationalpark Bayerischer Wald; Höhe: 30m, 120 Stufen.

Öffnungszeiten: April – Oktober ab 10.00 Uhr

Quelle: www.bayerischer-wald-ferien.de/bilder-fotos/aussichtspunkte-bayern.htm

Baumwipfelpfad mit Aussichtsturm

Ortsnähe: Neuschönau, Nationalpark Bayerischer Wald

Informationen: Ein völlig neuartiger, weltweit einzigartiger Baumwipfelpfad führt die Besucher

im Nationalpark „Bayerischer Wald“ in Neuschönau hoch hinaus über die Baumwipfel. Dort erwartet sie ein wunderschöner Panoramablick, an klaren Tagen sogar bis zu den Alpen.

Interessante Stationen entlang des Pfades informieren sie über Wissenswertes rund um den Wald; Länge des Pfades: 1.320m; Höhe des Pfades: 44m; Blick auf den Lusen; Interaktive Stationen zum Thema Wald.

Öffnungszeiten: Juni – September 9.30 – 19.30 Uhr; April, Mai & Oktober: 9.30 – 18.00 Uhr;

November – März 9.30 – 15.00 Uhr

Quelle: www.bayerischer-wald-ferien.de/bilder-fotos/aussichtspunkte-bayern.htm

Hindenburgkanzel (Aussichtsplateau)

Position: zwischen den Bergen Zwercheck (Svaroh) und Großer Arber, bei Bayerisch Eisenstein

Turmgeschichte/Informationen: Höhe: 1.050m. Die Aussichtsplattform ermöglicht einen herrlichen Blick über den gesamten Lamer Winkel, zum Osser und darüber hinaus.

1929-1932: Bau der sog. Scheibenstraße aus dem Lamer Winkel hinauf zum Brennes.

1932: Die Scheibenstraße wird eingeweiht. Der Aussichtsfelsen Rothzollriegel stellte sich der geplanten Trasse in den Weg. Den besagten Felsen legte man im Zuge des Straßenbaus frei und nutzte ihn fortan als Aussichtsplattform. Diese wurde nach dem damaligen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg benannt, obwohl das Staatsoberhaupt mit Sicherheit nie vor Ort gewesen ist.

1945: SS-Einheiten sprengen die Kanzel, um die Amerikaner, die bereits einmarschiert sind, noch aufzuhalten. Die Fahnenjunkerschule der Artillerie erhält im Mai 1945 von den Amerikanern den Befehl, die Straße zum Brennes wieder aufzuräumen. Dazu wird ihnen sogar erlaubt, das beschlagnahmte Dynamit einzusetzen.

Ende der 1940er Jahre: Der Aussichtspunkt der Gemeinde und des Landkreises wird umfassend saniert.



1951: Im August fand eine Einweihungsfeier auf der Scheibe mit immerhin 2.000 Besuchern statt.

1996: Der Zahn der Zeit nagte jedoch an der Felsanlage. Deshalb gibt die Gemeinde Lohberg den Anstoß zur Generalinstandsetzung. Durch die positive Einstellung des Landrates zur Naturparkarbeit kann die grundlegende Sanierung durchgeführt und finanziert werden.

1998: Die Hindenburgkanzel ist wieder offen. Auf der Hindenburgkanzel erinnert eine Gedenktafel an das 50-jährige Bestehen des Bayerischen Wald-Vereins (gegr. 1883). Eigentümer der Aussichtsplattform ist der Naturparkverein.

Kontakt: Tourist-Information Lohberg, Tel.: 09943/9413-13, tourist@lohberg.de, www.lohberg.de

Quelle: www.bayerischer-wald.de/aktivitaeten/fit-aktiv/wandern/wandertipps/aussicht-imbayerischen-wald.html

Aussichtsturm Bayernwarte

Ortsnähe: bei Furth im Wald, 4 km

Informationen: 1974/75 erbaut, Blick auf den Schwarzkopf (Čerchov) und Hohen Bogen

Quelle: www.travel-bavaria.eu/bayern/ausflugsziele-bayern/bayernwarte/

Aussichtsturm auf dem Brotjacklriegel

Ortsnähe: bei Zentig, Schönberg, Lalling

Turmgeschichte/Informationen: Schon 1925 wurde auf seinem Gipfel ein 25 m hoher hölzerner Aussichtsturm mit 150 Stufen und bewirtschaftetem Turmstüberl errichtet. Von der

Aussichtsplattform hat man bei günstiger Wetterlage einen überwältigenden Ausblick. Das Panorama reicht vom bayerisch-böhmischen Grenzkamm im Norden, über das Passauer Land im Osten und die Donauebene im Süden und Westen bis zu den bayerischen und österreichischen Alpen am Horizont.

Quelle: www.bayerischer-wald.de/aktivitaeten/fit-aktiv/wandern/wandertipps/aussichtsturmauf-dem-brotjacklriegel.html

Aussichtsturm Ochsenstiegel

Ortsnähe: bei Turmannsbang, 3km

Informationen: Höhe: 25m; Aussicht: Berge des Bayerischen Waldes, Lusen, Brotjacklriegel

Quelle: www.bayerischer-wald.de/aktivitaeten/fit-aktiv/wandern/wandertipps/aussichtsturmochsenstiegl.html

Aussichtsturm Langdorf

Ortsnähe: bei Langdorf auf dem Schönecker Riegel

Informationen: Höhe: 28m, Einweihung: 24.6.2007

Quelle: www.bayerischer-wald.de/aktivitaeten/fit-aktiv/wandern/wandertipps/aussichtsturmin-langdorf.html



GESCHICHTSBAUSTEINE
BAYERN|BÖHMEN

Aussichtsturm Friedrichsberg

Ortsnähe: zwischen Breitenberg und Wegscheid

Informationen: Aussicht: Wegscheider Land

Quelle: www.bayernreise.eu/bayerischer-wald/wegscheid-friedrichsberg-aussichtsturmbreitenberg.html

2) Österreich

Aussichtsturm Moldaublick

Ortsnähe: Schöneben, Freistadt (Österreich)

Turmgeschichte/Informationen: Aussicht auf den Moldaustausee (Tschechien) und das Geburtshaus Adalbert Stifters in Oberplan (Horní Planá); Der Großteil des von hier aus ersichtlichen Gebietes Tschechiens war bis Ende des Zweiten Weltkrieges von der deutschsprachigen Bevölkerung besiedelt. Danach wurde ein Großteil dieser Menschen aus ihrer Heimat zwangsausgesiedelt. Die kleine Anhöhe auf dem Sulzberg bietet einen schönen Ausblick in ihre frühere Heimat. Nachdem die Bäume immer höher wurden und die Sicht immer schlechter, hat sich die Marktgemeinde Ulrichsberg entschlossen, einen Aussichtsturm aufzustellen. Der Turm, ein alter Ölbohrturm aus Gänserndorf, hat eine Höhe von 24 m und 137 Stufen und wurde im Jahre 1967 aufgestellt.

Öffnungszeiten: Ende April – November (je nach Schneelage)

Quellen:

www.boehmerwaldarena.at/de/sommer/aussichtstuerme/moldaublick/screen.detail.html;
www.boehmerwald.at/de/boehmerwald/ausflugsziele-boehmerwald/aussichtstuerme.html

Aussichtsturm Alpenblick

Ortsnähe: Schöneben, Freistadt (Österreich)

Turmgeschichte/Informationen: Fertigstellung: 2009; Lage: auf der Südseite des Sulzberges am Böhmerwaldkamm, auf einer Seehöhe von 1.000 Metern; Gesamthöhe des Turms: 33 m.

Öffnungszeiten: Mai bis Oktober

Quelle:

www.boehmerwaldarena.at/de/sommer/aussichtstuerme/alpenblick/screen.detail.html

Aussichtswarte Ameisberg

Ortsnähe: Oberkappel (Österreich), 5 km

Informationen: 1903 eröffnet

Quelle: <http://www.ameisberg.com/Warte.htm>

3) Böhmen

Aussichtsturm Seefilz (Jezerní slat')

Stadtnähe: Außergerfeld (Kvilda)

Turmgeschichte/Informationen: Höhe: 7m; Eine ähnliche Konstruktion stand hier schon seit dem Jahre 1974. 1997 wurde sie durch einen neuen zweistöckigen Aussichtsturm mit Überdachung ergänzt. Der Aussichtsturm bildet einen Bestandteil des Seefilz-Lehrpfades.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Klostermanturm auf dem Ahornberg (Javorník)

Ortsnähe: 4 km nach Vacov, 3 km nach Stachau (Stachy), 4 km nach Bergreichenstein (Kašperské Hory)

Turmgeschichte/Informationen: Der Schriftsteller Karel Klostermann bewunderte den Ahornberg, den er wegen seiner damals tiefen Wälder und Einsiedeleien mochte. Er bestieg gern seinen Gipfel, um die Aussicht auf den von ihm so geschätzten Böhmerwald zu genießen. Zum Ahornberg hatte er eine so starke Bindung, dass er auf dem Gipfel einen Aussichtsturm wünschte. Für sein Vorhaben gewann er zu Beginn des 20. Jahrhunderts einige Freunde aus der Region, vor allem die Professoren V. Zeithamer und J. Šafhauser, die dieses Vorhabens mit großem Elan vorantrieben. Am 26.7.1914 beriefen die Freunde eine Sitzung ein, um die letzten Einzelheiten des Baus des hölzernen Aussichtsturmes zu besprechen. Diese Sitzung war jedoch vergeblich, denn die Umsetzung des Baus wurde verhindert. An diesem Tag besuchte Klostermann seinen Lieblingsberg zum letzten Mal. In der Zwischenkriegszeit engagierte sich die Bergreichensteiner Sektion des tschechischen Nationalen Böhmerwaldbunds (Národní jednota pošumavska) und gründet einen Ausschuss für den Bau des Aussichtsturmes auf dem Ahornberg. In Zusammenarbeit mit dem Klub tschechischer Touristen (Klub českých turistů) wurde in Schüttenhofen (Sušice) eine große Sammlung, die fast 4000 Kč einbrachte, veranstaltet. Das ursprüngliche Vorhaben wurde verändert. Anstelle eines hölzernen Aussichtsturmes sollte aus Gründen der Sicherheit und Dauerhaftigkeit ein steinerner Aussichtsturm errichtet werden. Im Mai 1938 schrieb der Ausschuss für den Aussichtsturbau einen öffentlichen Wettbewerb aus. Von drei Vorschlägen gewann der Baumeister K. Houra aus Schüttenhofen. Am 21. Juni 1928 begannen die Felsarbeiten, um die Fundamente für den Turm zu legen. Acht Maurer und acht Hilfsarbeiter waren am Bau beteiligt. Die Baukosten betragen 90.000 Kronen. 68 Tage nach dem Baubeginn konnte der Turm am 28. August 1938 feierlich eröffnet werden. Im September 1938 wurden die überwiegend deutsch besiedelten Randgebiete der Tschechoslowakei ans Deutsche Reich angegliedert, so auch der Großteil des Böhmerwaldes. Der Ahornberg gehörte nicht zu diesem Gebiet, er blieb Teil der Tschechoslowakei und wurde durch die Gebietsabtrennung zum höchsten Berg des Landes. Während der Zeit des Protektorats Böhmen und Mähren diente der Aussichtsturm der deutschen Wehrmacht als Flugabwehrbeobachtungsstand. Nach dem Krieg wurde der Ahornberg zu einem beliebten Ausflugsziel. Gegen Ende der 1970er Jahre begannen die früher kleinen Fichten, die um den Aussichtsturm herum gepflanzt worden waren, den Turm zu überragen und er verlor seine Funktion. Aus verschiedenen Gründen gelang es bis Ende des 20. Jahrhunderts nicht, den Turm aufzustocken. Diese Idee wurde von der Initiative für



regionale Entwicklung wieder aufgegriffen. Im Jahre 2001 wurde die Karel-Klostermann5 Stiftung gegründet, die sich die Sammlung finanzieller Mittel für die Renovierung und Aufstockung des heruntergekommenen Aussichtsturmes zur Aufgabe machte. Aufgrund des Interesses der Firma t-mobile, den Turm für ihre kommerziellen Zwecke zu nutzen, wurde das Vorhaben beschleunigt. Die Firma übernahm den Großteil der Finanzierung. Finanziell beteiligten sich auch die Karel-Klostermann-Stiftung, die freiwillige Feuerwehr, die Gemeinde Vacov und weitere Spender. Die Rekonstruktion begann im September 2002 und am 5. Juli

2003 wurde der Aussichtsturm unter großem Interesse der Öffentlichkeit wiedereröffnet.
Öffnungszeiten: Mai – November

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Svatobor

Stadtnähe: Schüttenhofen (Sušice)

Turmgeschichte/Informationen: Höhe: 32m; Steinaussichtsturm. Seit 1890 standen hier ein Aussichtsturm und eine Herberge für Wanderer des Klubs der tschechischen Touristen (Klub českých turistů). Am 8. Mai 1934 wurden der baufällige Aussichtsturm und die Herberge abgerissen und innerhalb von drei Monaten entstand ein neuer Aussichtsturm, eine neue Herberge folgte ein Jahr später. Sowohl für die Abrissarbeiten als auch für den neuen Ausbau war der Baumeister Karel Houra aus Schüttenhofen verantwortlich. Die gesamten Kosten betragen damals 250.000 Kronen. Der Aussichtsturm ist 32 m hoch und bietet einen herrlichen Blick auf den Böhmerwald. In etwa einer Stunde ist dieses Ziel vom Marktplatz der roten Markierung folgend erreichbar.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Schwarzkopf (Čerchov)

Stadtnähe: zwischen Waldmünchen, Furth im Wald und Taus (Domažlice)

Turmgeschichte/Informationen: Der erste Aussichtsturm auf dem Schwarzkopf entstand bereits 1894; früher standen daneben zwei Berghütten, später, seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts, Militärobjekte. Die Geschichte des steinernen Turms begann im Jahre 1905, im Jahre 1938 okkupierte ihn die Wehrmacht, im Jahre 1950 fiel er ins Grenzsperrgebiet und erst im Jahre 2000 betraten ihn wieder Touristen. Vom Turm aus sind die Gipfel des Böhmerwaldes, des bayerischen Grenzlandes, des Oberpfälzer Walds (Český les), gelegentlich auch des Kaiserwalds (Slavkovský les), der Duppauer Berge (Doupovské hory), des Brdy-Walds und manchmal auch der Alpen zu sehen.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/;
www.atlasceska.cz/plzensky-kraj/rothledna-cherchov-u-domazlic

Aussichtsturm Mittagsberg (Poledník)

Stadtnähe: zwischen Schachtenhaus, Stubenbach (Prášíly) und Rehberg (Srní)

Turmgeschichte/Informationen: Der Mittagsberg mit seiner Höhe von 1314 m ist der Berg mit

dem höchstgelegenen Aussichtsturm im Böhmerwald. Der Mittagsberg befand sich in Zeiten

des Eisernen Vorhangs im militärischen Sperrgebiet und gehörte zum Truppenübungsplatz



Gutwasser (Dobrá Voda). Auf ihm befand sich ein Radarturm der tschechoslowakischen Armee. In den 1960er Jahren wurde hier ein mächtiges militärisches Objekt mit Betonturm gebaut. Es wurde streng bewacht und geheim gehalten und diente angeblich der staatlichen Luftabwehr. In dieser Zeit war auch der unter dem Objekt liegende Stubenbacher See der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Nach dem Jahre 1989 verließ die Armee das Areal und die Bauten um den Turm verschwanden allmählich. Nach der Auflösung des Sperrgebietes wurde der Turm 1998 zum Aussichtsturm umgebaut. Vom viel besuchten 37 m hohen Betonturm mit 227 Stufen hat man ein wunderbares Panorama auf den Bayerischen Wald und Böhmerwald, vom Großen Arber über den Großen Rachel bis zum Kubany (Boubín).
Öffnungszeiten: Juni – Oktober

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/;
www.waidlerwiki.de/mittagsberg

Aussichtsturm Bolfánek

Stadtnähe: Chudenice, zwischen Bischofteinitz (Horšovský Týn) und Klattau (Klatovy)

Turmgeschichte/Informationen: Der Gipfel Bolfánek (584 m ü.d.M.) erhebt sich südwestlich von der Gemeinde Chudenice und auf seiner Spitze steht der gleichnamige Aussichtsturm Bolfánek. Der Aussichtsturm ist ein 45 m hoher Steinbau und hat eine Aussichtsplattform in einer Höhe von 25 m. Der Aussichtsturm wird nur unter günstigen Wetterbedingungen und in der Sommerzeit zugänglich gemacht. Der Bolfánek bietet eine wunderschöne Rundansicht auf die Umgebung. Man kann Pilsen, Přimda, das Panorama vom Böhmerwald und das Hügelland Brdy sehen. Von der Gemeinde Chudenice aus führt zum Aussichtsturm Bolfánek ein blau markierter Wanderweg. Früher stand an der Stelle des heutigen Aussichtsturms eine kleine Kapelle. Sie wurde zum Andenken an den Besuch des Bischofs Wolfgang aufgebaut, der hier während seiner Reise aus Prag im Jahre 983 übernachtet hatte. Auch der Berg wurde nach dem Heiligen Wolfgang benannt. Zwischen den Jahren 1722 bis 1725 wurde dank Franz Josef Černín an dieser Stelle anstatt der Kapelle eine Wallfahrtskirche im Barockstil aufgebaut. Die Kirche wurde im Jahre 1785 geschlossen und sie begann zu verfallen. Im Jahre 1810 musste sie wegen ihrer großen Verwahrlosung niedergerissen werden. Von der Kirche ist nur der Turm erhalten geblieben, der im Jahre 1845 bis auf die Höhe von 45m ausgebaut und zum Aussichtsturm umgestaltet wurde.

Öffnungszeiten: Bei gutem Wetter Juni – August: Di – So von 10.00 – 18:00 Uhr; Mai, September: Di – So von 10.00 – 17.00 Uhr; April, Oktober: Sa, So und Feiertage 10.00 – 16:00 Uhr

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Libín

Stadtnähe: 3 km nach Prachatitz (Prachatice)

Turmgeschichte/Informationen: Auf dem höchsten Gipfel des Böhmerwalder Gebirgsvorlandes (Šumavské podhůří) – Libín (1096 m ü.d.M.) – steht schon seit dem Jahre 1883 ein 27 m hoher Steinaussichtsturm. Der Turm wurde vom Architekten und Baumeister Reichert aus dem nahe gelegenen Prachatitz entworfen. Dieser Turm wurde ca. 11 Jahre später auch um ein Forsthaus ergänzt, das gleichzeitig als Ausflugsgaststätte diente. Der

Aussichtsturm wurde bis zum Zweiten Weltkrieg häufig besucht, dann diente er der Armee.



Später verfiel er, aber nachdem er in den Jahren 1964 und 1994 rekonstruiert wurde, ist er heute wieder öffentlich zugänglich. Der Turm bietet ein Rundblick auf das Gebiet von Prachatitz, das Böhmisches-Mährische Bergland (Vysočina), das Gratzener Gebirge (Novohradské hory) und den Böhmerwald. Unter außerordentlich guten Wetterbedingungen kann man auch die österreichischen Alpen sehen.

Öffnungszeiten: während des ganzen Jahres, täglich außer montags ca. 11.00 – 16.00 Uhr

Quelle: www.turistik.eu/cz/kraje/sdbhmischer-kreis/okres-prachatice/prachatice/rozhlednalibin/

Aussichtsturm Panzer (Pancíř)

Stadtnähe: Markt Eisenstein (Železná Ruda), Spitzberg (Špičák)

Turmgeschichte/Informationen: Der Aussichtsturm mit Restaurant und touristischem Zentrum

liegt etwa 6 km nördlich von Markt Eisenstein entfernt, auf 1214m ü.d.M. Die Berghütte mit Aussichtsturm (ursprünglich Matouš-Hütte genannt) wurde vom Klub der Tschechischen Touristen (Klub českých turistů) im Jahre 1923 erbaut. Man kann mit einer Seilbahn von Spitzberg (Špičák) hinauf fahren.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Josefsturm auf dem Schöninger (Klet')

Stadtnähe: 8 km nach Krumau (Český Krumlov)

Turmgeschichte/Informationen: Der Schöninger ist mit einer Meereshöhe von 1084 m der höchste Punkt des Blansker Wald (Blanský les) genannten Waldgebiets. Auf seinem Gipfel erhebt sich ein Aussichtsturm, der 1822 bis 1825 errichtet und nach seinem Bauherren Fürst Josef Johann Nepomuk zu Schwarzenberg benannt wurde. Es handelt sich um den ältesten Aussichtsturm aus Stein in Böhmen. 100 Jahre später, im Jahre 1925, wurde auf dem Schöninger eine Berghütte für die Bedürfnisse der Wanderer gebaut, Patronin war die Fürstin Theresia zu Schwarzenberg. Daher die Bezeichnung Theresia-Hütte. Seit 1961 kann man den Gipfel mit einem Sessellift erreichen, dessen Talstation sich in Krassetin (Krásetín) bei Holubov befindet. Im Jahre 1957 begann man mit dem Bau eines Sendemastes, zwei Jahre später wurde der regelmäßige Betrieb aufgenommen. Im Jahre 1967 begannen die Arbeiten für den Bau eines weiteren Senders für das Tschechoslowakische Fernsehen. In den Jahren 1958-1961 entstand auf dem Berg eine Sternwarte mit Planetarium.

Quelle: www.ckrumlov.cz/de/region/soucas/i_klet.htm

Aussichtsturm Březinka

Stadtnähe: Bernartice, Bezirk Tachau (Tachov)

Informationen: In erster Linie dient der Turm als Signalmast verschiedener Mobilfunkbetreiber, erst seit 2003 ist er der Öffentlichkeit als Aussichtsturm zugänglich; Turmhöhe: 49 m; Aussichtsplattform: ca. auf 2/3 der Gesamthöhe; Aussicht: Burg Přimda, Böhmerwald.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Franz-Josef-Aussichtsturm (Bohušov vrch)

Stadtnähe: Plan (Planá) bei Marienbad (Marianské Lázně)

Turmgeschichte/Informationen: Oberhalb des Ostrandes der Stadt Plan erhebt sich der



Hügel Bohušův vrch bzw. Šibeniční vrch (571m ü.d.M.). Auf diesem Hügel findet man einen Ziegelaussichtsturm, bekannt unter dem Namen Bohušův vrch, Šibeniční vrch oder Franz-Josef-Aussichtsturm. Der Aussichtsturm ist 16 m hoch und hat eine Aussichtsplattform in einer Höhe von 14 m. Der Aussichtsturm ist frei zugänglich und bietet eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt, den Böhmerwald und den Kaiserwald (Slavkovský les). Auf dem Hügel stand früher ein Holzaussichtsturm, der im Jahre 1908 abgerissen und anstelle dessen ein Ziegelaussichtsturm errichtet wurde. Der neue Aussichtsturm wurde im Jahre 1909 eröffnet und Franz-Josef-Aussichtsturm getauft. Unterhalb des Turms wurden eine Wärterbude und ein Imbiss errichtet. In den 1960er Jahren wurde der Aussichtsturm als Antennenträger genutzt und der Zugang zunächst beschränkt und später verboten. Ende der 1990er Jahre wurden die Antennen vom Aussichtsturm entfernt und die Wärterbude abgebrochen. Im Jahre 1999 wurde der Turm rekonstruiert und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Öffnungszeiten: frei zugänglich

Quelle: www.turistik.eu/cz/kraje/pilsner-kreis/okres-tachov/plana-okres-tachov/rozhlednabohusuv-vrch/

Aussichts- und Mobilfunkurm Slabošovka

Stadt Nähe: Bessenitz (Besednice), zwischen Schweinitz in Böhmen (Trhové Sviny) und Kaplitz (Kaplice)

Turmgeschichte/Informationen: Höhe: 24m, 2002 erbaut, Aussicht auf das Hühnergebirge (Slepičí hory), den Blansker Wald (Blanský les), das Gratzener Gebirge (Novohradské hory) und einen Teil des Böhmerwalds.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Koráb

Stadt Nähe: Chudenice bei Neugedein (Kdyně)

Turmgeschichte: Die erste Anregung zum Bau des Aussichtsturmes gaben die Wanderfreunde in Neugedein bereits im Jahre 1902. Im Jahre 1938 gelang es, auf dem Gipfel Koráb einen hölzernen Aussichtsturm mit kleiner Hütte zu bauen. Nach dem Weltkrieg wurde die Blockbaukonstruktion mit Brettern beschlagen. In dieser Gestalt existierte Koráb bis zum Ende der 1980er Jahre, als der alte Aussichtsturm abgerissen wurde. Im Jahre 1992 wurde ein neuer Aussichtsturm errichtet.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Čestice

Stadt Nähe: Čestice, Wolin (Volyně)

Turmgeschichte/Informationen: Der Telekommunikationsturm aus Stahl wurde im Jahre 1999 nicht weit von Čestice und Wolin errichtet. Er dient gleichzeitig als Aussichtsturm und ist Besuchern frei zugänglich. Die Aussichtsplattform befindet sich jedoch nur sieben Meter oberhalb des Bodens, während der ganze Turm eine Höhe von fast von 40 m erreicht. Der Turm bietet eine Aussicht auf Čestice und die nächste Umgebung, aber auch in

südwestlicher Richtung auf einen Teil des Böhmerwaldes.

Öffnungszeiten: immer, da frei zugänglich



Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Aussichtsturm Churáňov

Stadtnähe: zwischen Innergefilde (Horská Kvilda) und Stachau (Stachy)

Turmgeschichte/Informationen: Der Aussichtsturm auf dem Berg Churáňov bei Zadov stellt keinen Aussichtsturm im eigentlichen Sinne dar. Es handelt sich um eine 32 m hohe Aussichtsplattform an der Spitze der hölzernen Abfahrtsrampe einer Skisprungschanze. Diese Sprungschanze wurde bereits im Jahre 1978 errichtet, die Besucherterrasse hingegen wurde erst 1993 zugänglich gemacht. Momentan befindet sich das ganze Objekt in einem sehr schlechten baulichen Zustand und ist daher geschlossen. Da die Schanze an einem Hang, nicht auf einem Gipfel liegt bietet sich eine Aussicht vor allem in nordöstlicher Richtung auf Stachau, die Gegend um Strakonitz (Strakonice) und den Böhmerwald.

Quelle: www.turistik.eu/cz/lokality/bhmerwald/kategorie/landschaft/aussichtsturm/

Letzte Aktualisierung: 04.02.2011